Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von H. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Creutzschen Buchhandlung, Breiteweg No. 156.

## Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen ꝛc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwetschke) zu richten.

**No. 277.** Halle, Montag den 25. November **1844.**

Hierzu eine Beilage.

### Deutschland.

Berlin, d. 23. Nov. Se. Maj. der König haben geruht: Den Land- und Stadtgerichts-Rath Seiler zu Erfurt zum Direktor des Land- und Stadtgerichts in Aschersleben zu ernennen.

Der Minister-Resident der freien Hansestadt Hamburg am hiesigen Hofe, Godefroy, ist von Hamburg hier angekommen.

---

Wie man hört, hat die neue Verordnung über das Verfahren bei Ehescheidungen insofern nicht den gehofften Erfolg, als sich die desfallsigen Klagen gar nicht so vermindern. Es sollen nämlich bei dem Kammergerichte seit dem 1. Oct., wo das neue Verfahren in Kraft getreten ist, bereits ziemlich viele Klagen angemeldet sein.

Breslau, d. 18. Nov. Am Sonnabende verbreitete sich hier durch auf der Freiburger Eisenbahn Angekommene das Gerücht, es seien neuerdings in Langenbielau Unruhen ausgebrochen; denn — man habe in der Nacht in Schweidnitz General-Marsch geschlagen, und es seien Truppen ausgerückt. Wie sich später ergeben hat und wir aus guter Quelle melden können, ist das Letztere zwar wahr, bezog sich aber nicht auf einen Feldzug gegen Tumultuanten, sondern nur auf ein harmloses Nacht-Manöver.

### Frankreich.

Paris, d. 18. Nov. Marquis v. Lavalette, französischer Generalkonsul zu Alexandria in Aegypten, und Herr von Nyon, Generalkonsul zu Tanger in Marokko, sind hier eingetroffen.

Der ministerielle Globe zieht in seiner gestrigen Nummer, wahrscheinlich auf höhern Befehl, in einem langen Artikel gegen Eugéne Sue's „Ewigen Juden" zu Felde, und sucht darin zu beweisen, daß Herr Sue nur die Marionette des Herrn Thiers sei, der die bevorstehende Diskussion des Unterrichtsgesetzes benutzen wolle, um sich wieder politischen Einfluß zu verschaffen, und der daher durch obigen Roman die alten Voltairianischen Ideen wieder zu beleben suche. Und in der That muß man gestehen, daß es nur Sue möglich war, durch einen Roman die Massen gegen die Jesuiten und somit gegen den Klerus (denn Klerus und Jesuiten sind hier in den Augen des Volks identisch) so zu stimmen, wie es Quinet, Michelet und andern ernsten Schriftstellern durch ihre philosophischen und historischen Schriften nicht in gleichem Maße gelungen ist.

Man hat über Nordamerika Nachrichten aus Otahaiti, die bis zum 6. Juni gehen. Die größte Ruhe herrschte auf der ganzen Insel, die Garnison arbeitete thätigst an den Befestigungswerken; die Insurgenten hatten die Waffen noch nicht niedergelegt, aber sie waren noch immer unter dem Eindrucke des Schreckens vom Gefechte von Mahahena, und wagten sich nicht mehr aus ihren Verhauen hervor. Admiral Hamelin mit der Fregatte Virginie war am 19. September in Rio Janeiro angekommen, und muß jetzt längst in Otahaiti sein; man fürchtet, daß seine Erscheinung und die Wiedereinsetzung der Königin Pomare Anlaß zu neuen Unruhen gebe.

### Spanien.

Man meldet aus Madrid vom 12. November, die aufrührerische Bewegung zu Cadix habe mit Insurrektionsplanen in Verbindung gestanden, die zu Algesiras und im Lager bei Gibraltar ausbrechen sollten. Der esparteristische General Nogueras soll mit einer Anzahl spanischer Flüchtlinge von London in der Bai von Gibraltar angekommen sein.

Madrid, d. 12. Novbr. In der heutigen Sitzung des Kongresses wurde, nach einer energischen Rede des Ministers Martinez de la Rosa, die allgemeine Diskussion über das Konstitutionsreformprojekt geschlossen.

Es ist von einer Aenderung im Kabinet die Rede; Gonzalez Bravo soll Martinez de la Rosa ersetzen; dabei wird versichert, Mon würde das Portefeuille der Finanzen abgeben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17098820118441125-13/fragment/page=0001

## Amerika.

Nachrichten aus Amerika, die mit dem Dampfschiffe „Acadia" zu Liverpool angekommen sind, berichten folgendes fast Unglaubliche: Eine schreckliche Beschimpfung ist zu Tabasco (Mexiko) einem französischen Unterthan zugefügt worden. Ein französischer Matrose wurde auf Befehl des Alcade der Stadt verhaftet und ins Gefängniß gesetzt. Die Gründe dieser Verhaftung nannte man nicht. Man fragte ihn, ob er ein Franzose wäre, und auf die bejahende Antwort ließ man ihm 200 Peitschenhiebe beim Klang der Musik geben; als er sich hierauf weigerte, die Füße des Tambours zu küssen, wurde er verurtheilt, neue 50 Hiebe zu empfangen. Noch andere Abscheulichkeiten, zu schrecklich, als daß sie erwähnt werden könnten, sind an seinem Körper begangen worden. Man hat ihn hierauf freigelassen, aber die ihm zu Theil gewordene schlechte Behandlung hatte ihn verrückt gemacht. Es ist hierbei zu bemerken, daß wegen der schon oft erwähnten Hinrichtung mehrerer Franzosen zu Tabasco schon seit geraumer Zeit eine feindselige Spannung zwischen Frankreich und Mexiko besteht. In Folge des eben erwähnten Ereignisses hat nun der französische Konsul sich geweigert, mit den Behörden wieder offiziell zu verkehren, und Depeschen an sein Gouvernement über die Art und Weise geschickt, wie man die französischen Bürger in Tabasco behandle. Von einem Tage zum andern wurde eine französische Flotte erwartet.

## Vermischtes.

— Am 10. Nov. früh ereignete sich im Hafen von Marseille ein schauderhaftes Unglück. Das spanische Dampfpacketboot „El Segundo Gaditano" von Kadiz wollte beim Hafenausgange einigen demselben zusteuernden Schiffen ausweichen, und gab Befehl, die Dampfkraft zu vermindern. Durch einen unglücklichen Zufall aber wurde die Klappe nicht geöffnet, und das Gas entwich so durch den Kamin, aus welchem man bald nebst dem Dampfe auch glühende Kohlen herauskommen sah. In demselben Augenblicke bemerkte man auch, daß der Kessel zersprungen war, aus welchem der Dampf mit solcher Gewalt herausströmte, daß die zwei Mechaniker — beide Engländer — und zwei Heizer in einem Augenblicke furchtbar verbrannt wurden, so daß sie gänzlich unkennbar waren. Dem Einen waren beide Augen verbrannt, Allen hing die Haut von Gesicht und Armen herab, als man sie auf Tragbahren nach dem Spital trug, wo zwei noch lebend anlangten. Die Passagiere des Schiffes waren glücklich ohne Verletzungen davon gekommen. Das Zerspringen des Kessels war ohne allen Knall vor sich gegangen. Der „Segundo Gaditano" wurde durch das kleine Dampfschiff „Corsaire", das der Verwaltung der Packetböte gehört, ins Schlepptau genommen und in den Hafen zurückgeführt.

---

## Zweigverein
### der Gustav-Adolph-Stiftung für Halle und die Umgegend.

Die Stellung der Gustav-Adolphs-Vereine in Preußen hat nunmehr eine feste Grundlage gewonnen, welche für das fernere Bestehen und die lebendige Wirksamkeit der Vereine sichere Gewähr leistet. In den Tagen vom 1. bis 6. September haben zu Berlin die Abgeordneten der sämmtlichen preußischen Provinzial-Vereine die künftige Stellung der preußischen Vereine und deren Verhältniß zum deutschen Gesammtverein berathen, und einstimmig für den vollständigen Anschluß der preußischen Vereine an den allgemeinen deutschen Verein und dessen Statuten sich entschieden; diese Entscheidung ist von dem Herrn Minister der geistlichen Angelegenheiten im Namen des allerhöchsten Protectors der preußischen Vereine genehmigt worden, und die gedachten Deputirten haben darauf in der am 10. Sept. eröffneten Hauptversammlung des deutschen Gesammtvereins zu Göttingen den vollständigen Anschluß der preußischen Vereine feierlich erklärt. Demnach bilden die einzelnen Zweigvereine jeder preußischen Provinz einen Provinzial-Verein, der als Hauptverein dem evangelischen Gesammtverein der Gustav-Adolph-Stiftung zugehört und auf den Hauptversammlungen des letztern mit einer der Zahl seiner evangelischen Bevölkerung entsprechenden Stimmberechtigung vertreten wird. Der Provinzial-Verein für die preußische Provinz Sachsen, dessen Vorstand seinen Sitz in Halle hat und dem auch der für die Stadt Halle und Umgegend bestehende Zweigverein angehört, ist bereits durch die Deputirten der Zweigvereine am 19. Juni vorläufig konstituirt worden, und hat in einer abermaligen General-Versammlung am 17. d. M. seine Statuten festgesetzt.

Da durch diese Vorgänge alle früher obwaltenden Zweifel und Bedenklichkeiten beseitigt, und die Voraussetzungen, an welche der Hallische Zweigverein sein Bestehen geknüpft hatte, vollständig erfüllt worden sind, so dürfen wir nicht länger säumen, die thätige Wirksamkeit unseres Zweigvereins beginnen zu lassen. Wir werden im Laufe der nächsten Woche die Sammlung für die Zwecke des Vereins eröffnen, und ersuchen Alle, welche sich bisher als Mitglieder des hiesigen Zweigvereins eingezeichnet haben, ihren Beitrag in die ihnen vorzulegenden Listen einzutragen und dem Boten auszuzahlen. Da wir indessen voraussetzen dürfen, daß Viele bisher nur durch die ungewisse Lage der Sache sich haben abhalten lassen, dem Vereine beizutreten, so werden wir uns erlauben, dem Umlauf der Listen eine weitere Ausdehnung zu geben, indem wir an alle, welchen die Noth ihrer Brüder zu Herzen geht, die der Mittel des kirchlichen Lebens entbehren und deshalb in Gefahr sind, der evangelischen Kirche verloren zu gehen, die Bitte richten, dem Vereine sich anzuschließen und die Zwecke desselben nach Kräften zu unterstützen. Nach §. 3. der Statuten ist jeder Mitglied des Vereins, der sich zu einem regelmäßigen jährlichen Geldbeitrage verpflichtet, und bleibt es, so lange er diesen zahlt; wir bemerken jedoch ausdrücklich, daß auch der geringste Beitrag willkommen ist, und daß die Zeichnung eines regelmäßigen Beitrags Niemanden auf längere Zeit verpflichtet, als er den Beitrag zu zahlen Willens sein wird. Um indessen auch Denen, welche zu einem regelmäßigen Beitrag sich nicht verstehen können, Gelegenheit zu geben, sich als Wohlthäter des Vereins zu bethätigen, so werden die Listen auch eine Rubrik für außerordentliche Gaben enthalten, in welche wir diejenigen, die nur für jetzt einen einmaligen Beitrag bewilligen wollen, ihre Gaben einzuzeichnen bitten.

Für diejenigen, welche von unserm Boten nicht angetroffen werden, und namentlich für die Bewohner der Umgegend bemerken wir, daß der Kassirer des hiesigen Zweigvereins, Dr. Schwetschke, stets bereit sein wird, die dem Vereine zugedachten Beiträge gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Halle, den 20. November 1844.

Der Vorstand des Hallischen Zweigvereins zur Gustav-Adolph-Stiftung.

Dr. Thilo, Vorsitzender. Rummel, Secretair.
Dr. Schwetschke, Kassirer.

---

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17098820118441125-13/fragment/page=0002

# Bekanntmachungen.

Wegen Verkaufs des Restes der Auflagen, sind wir in den Stand gesetzt, nachstehende

Werke unsterblichen Ruhmes, durch gleich gediegene Uebersetzung, elegante Ausstattung, Schmuck durch gelungene Stahlstiche und durch gleiches, angenehmes Format zu einem seltenen Siebengestirn vereinigt,

zu den beigesetzten Preisen so lange offeriren zu können, als der Vorrath ausreicht:

**Ariost's rasender Roland.** Neu übersetzt von Herm. Kurz. 3 Bände mit 3 Stahlstichen. 12. 1842. 1 fl. 36 kr. oder 1 Thlr.

**Milton's verlornes Paradies.** Aus dem Engl. von Dr. Kottenkamp. Mit 2 Stahlstichen. 12. 1843. 1 fl. 48 kr. oder 1 Thlr.

**Dante's göttliche Komödie.** Neu übersetzt von B. v. Guseck. Mit 1 Stahlstich. 12. 1842. 1 fl. 48 kr. oder 1 Thlr.

**Goldsmith's Landprediger von Wakefield.** Neu aus dem Engl. Mit 1 Stahlstich. 12. 1842. 48 kr. oder 12 ggr.

**Tasso's befreites Jerusalem.** Im Versmaße der Urschrift übersetzt von F. M. Duttenhofer. Mit 1 Stahlstich. 12. 1843. 1 fl. 48 kr. oder 1 Thlr.

**Pope, der Lockenraub.** Neu aus dem Engl. Mit 1 Stahlstich. 12. 1841. 36 kr. oder 9 ggr.

**Yorik's empfindsame Reise.** Aus dem Engl. von A. Lewald. Mit 1 Stahlstich. 12. 1842. 36 kr. oder 9 ggr.

was wir der unermeßlichen Zahl von Verehrern obiger Classiker hiermit anzeigen.

Stuttgart.

**Scheible, Rieger & Sattler.**

Vorräthig in **C. A. Kümmels Sort.-Buchh.** in Halle.

---

**Dienstag Concert in der Weintraube.**
**Anfang 2½ Uhr.**
**Stadtmusikchor.**

---

# PARISER GLANZ-LACK,

mittelst welchem man allem Schuhwerk binnen wenigen Minuten den vortrefflichsten Glanz im tiefsten Schwarz, gleich dem von lackirten Leder geben kann, dabei so billig, daß ein paar Stiefeln zu lackiren kaum mehr als Zwei Pfennige kostet, ist in Flaschen ⅜ ℔ enthaltend

à ⅓ Thlr.

in **Halle** und Umgegend **allein** zu haben bei

**Franz Vaccani,**
**Rother Thurm-Anbau.**

Durch dieses Mittel wird Jedermann Gelegenheit gegeben, die jetzt herrschende Mode, auf Bällen und in Gesellschaften lackirte Stiefeln zu tragen, die sich besonders bei Kerzenbeleuchtung höchst elegant ausnehmen, auf die billigste Weise mitzumachen.

---

# Etablissement.

Einem hohen Adel und verehrten Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich meine

## Porzellan-, Steingut- und Glaswaaren-Handlung

am Markte zwischen den Gebr. Herrn Bahnert eröffnet habe.

Durch ausgezeichnet schöne Waaren und billige Preise hoffe ich die Zufriedenheit meiner werthen Gönner und Abnehmer zu erwerben und bitte um geneigten Zuspruch.

Halle, den 20. Nov. 1844.

**A. Boltze.**

---

**Probenummer in allen Buchhandlungen vorräthig.**

Im Verlage des Unterzeichneten erscheint für 1845 im IV. **Jahrgange:**

# Die Grenzboten.

Eine deutsche Revue
für
Politik, Literatur und öffentliches Leben,
redigirt von
**J. Kuranda.**

In **wöchentlichen** Lieferungen **à 3 Bogen.** Preis des Jahrgangs 10 Thlr.

Diese Probenummer empfehle ich allen **Privatleuten, Privatgesellschaften, Lesegesellschaften** und **Journalzirkeln** zur geneigten Ansicht. Ueber das Journal selbst enthalte ich mich jeder Anpreisung, da das dem Hefte beiliegende **ausführliche Inhaltsverzeichniß der ersten III Jahrgänge** Tendenz und Inhalt, sowie die fortwährende Erweiterung am klarsten darlegt.

Auf den IV. Jahrgang (1845) nehmen alle **Buchhandlungen** und **Postämter** Bestellungen an und bitte ich um gefällige Berücksichtigung für dies Journal bestens.

Leipzig, im November 1844.

**Fr. L. Herbig.**

---

**Zur gefälligen Beachtung der Herren Lehrer für das herannahende Christfest.**

Bei **Heinrich Franke** in Leipzig und Freyburg a./U. ist so eben erschienen und für 1½ Sgr. zu haben:

Melodien zu den in der **Liturgie** zur **Vorfeier des Christfestes** in den Volksschulen vorkommenden **Gesängen, zwei- und dreistimmig** für Kinder harmonisirt von W. Schramm, Lehrer an der Stadtschule zu Freyburg a./U. Text oder Liturgie allein 8 Pfennige.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-170988201184411 25-13/fragment/page=0003

## Bretschneider's Andachtsbuch.

In unserm Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Christliches

# Andachtsbuch

für denkende Verehrer Jesu.

Von

**D. Karl Gottl. Bretschneider,**

Oberconsistorial-Director, Generalsuperintendent und Oberpfarrer zu Gotha, Comthur des Herzogl. Sächs. Ernest. Hausordens.

**In drei Theilen.**

Mit dem Bildniß und Facsimile des Verfassers in Stahlstich.

**Erster Theil.**

Ausgabe auf Masch-Velinpapier 1 Thlr. 7½ Sgr.
Ausgabe auf Löwen-Velinpapier 1 Thlr. 15 Sgr.

Gewiß wird dieses neueste Werk Bretschneider's von seinen zahlreichen Verehrern und allen Freunden wahrer Aufklärung mit Freuden begrüßt werden.

Der **zweite** und **dritte Band** erscheinen in kurzen Zwischenräumen.

Halle, im October 1844.

Auf nachstehende, in unserm Verlage so eben erschienene Schrift des, als philosophischer Schriftsteller rühmlichst bekannten Geh. Justiz-Rath **Grävell** machen wir besonders aufmerksam:

Die

# Religion Jesu Christi

und das

# Christenthum.

Von

**Grävell,**

Verfasser der Schrift: „Protestantismus und Kirchenglaube von einem Laien."

gr. 8. geh. 2 Thlr. 15 Sgr.

Ferner erschien bei uns und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

# Versuch

zur Darlegung des gegenwärtigen Standes der Wissenschaft in Bezug auf die

# Lehre von der Urzeugung.

**Festschrift**

zur Feier des dreihundertjährigen Bestehens der

Albrechts-Hochschule

zu Königsberg in Preussen

von

**Johann August Hein.**

gr. 8. geh. 26¼ Sgr.

**C. A. Schwetschke und Sohn.**

Neu erfundene und durch vorliegende ärztliche und Erfahrungs-Zeugnisse **bewährte**

# Chemische Gicht-Socken

zur **Erwärmung** der Füße und **Vertreibung gichtisch-rheumatischer** Schmerzen und aller durch **Gicht** und **Kälte** entstandenen **Anschwellungen**, — à 1⅔ Thlr. — für **Halle** und Umgegend bei

**Franz Vaccani,**

**Nother Thurm-Anbau.**

# Die Uhren-Handlung von W. Günther, Uhrmacher in Halle,

große Ulrichsstraße Nr. 8.

empfiehlt ihr gut assortirtes Lager goldener Herren- und Damen-Cylinder-Uhren, sowie alle übrige Gattungen von Taschen-Uhren; ihr reich sortirtes Lager Pariser Pendulen jeder Art, das **Neueste** und **Prachtvollste**, was die Kunst jetzt liefert, zur gütigen Beachtung.

### Taubstummen-Anstalt.

Obige Anstalt sucht einen hiesigen Schneidermeister, der einen taubstummen Knaben als Lehrling annehmen und auslehren will. Er würde eine Prämie von 50 Thlr. aus Staatskassen zu erwarten haben, welche nach der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 16. Juni 1817 denjenigen Künstlern und Handwerkern zugesichert worden, die einen Taubstummen annehmen und auslehren. Auskunft ertheilt täglich um 2 Uhr

Klotz, Vorsteher der Anstalt (Lucke Nr. 1400).

Pariser Pendulen mit Glasglocke, höchst elegant, à Stück 7 Thlr., empfiehlt als etwas sehr Preiswürdiges

die Uhren-Handlung von
**W. Günther.**

**Beilage**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17098820118441125-13/fragment/page=0004

# Beilage zu Nr. 277

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Montag, den 25. November 1844.


## Deutschland.

Berlin, d. 22. Nov. Se. Maj. der König haben geruht, dem griechischen Marine-Lieutenant a. D. Borchard zu Heiligenstadt, die Anlegung des silbernen Ritterkreuzes vom königl. griechischen Erlöser-Orden, sowie des Denkzeichens für deutsche Freiwillige in Griechenland, zu gestatten.

---

Das schlesische (katholische) Kirchenblatt vom 9. November enthält folgendes an den Bischof von Trier unterm 5. November abgesendete Schreiben, wohl als eine Antwort auf den bekannten offenen Brief des P. Joh. Ronge:

„Hochwürdigster Herr Bischof! „Es müssen auch Aergernisse kommen." Dieses Wort unsers Herrn und Meisters hat zu allen Zeiten und zumal in unsern Tagen eine so häufige Bestätigung gefunden, daß wir kaum besorgen dürfen, das in den „sächsischen Vaterlandsblättern" von einem „katholischen Priester über den heiligen Rock zu Trier" zum Schmerz des katholischen Deutschlands veröffentlichte Aergerniß werde dem erfahrungsreichen Leben Ew. bischöflichen Gnaden unerwartet erscheinen. Noch weniger besorgen wir, daß dieses Aergerniß die in ganz Deutschland hochverehrte und verehrungswürdige Persönlichkeit Ew. bischöflichen Gnaden im Entferntesten berühren und auf Hochderen heiliges Amt auch nur den leichtesten Schatten werfen werde. Ein Frevel, wie der besprochene, richtet sich selbst, und wem der Geist, der aus solchem Frevel spricht, gehöre, das ist unschwer zu erkennen, wenn man die Freiheitshymne, die durch die jüngste Weltgeschichte tönt, vernommen: „Reißt die Kreuze aus der Erde und macht Schwerter daraus." Belehrt und gewohnt, um des Herrn willen Schmach zu leiden, und getröstet durch die Verheißung: „Selig seid ihr, so euch die Menschen Böses nachreden, lästern und verfolgen um meinetwillen", hätten wir schweigend diese Schmähung als einen Tropfen aus dem schäumenden Meere der Lästerungen, deren der Herr seine Kirche würdigt, an ihrem ewigen Fels sich zerschellen sehen, — wenn sie nicht aus unserer Mitte und von Jemand, der sich noch einen katholischen Priester nennt, ausgegangen wären. Zur Ehre unserer Diöcese und unsers Klerus dürfen wir behaupten, daß beide mit uns von tiefer Betrübniß über eine Gottlosigkeit ergriffen sind, welche der Lenker der Herzen noch zu rechter Zeit in seiner erbarmungsreichen Gnade zur Umkehr wenden möge. Nicht um Ew. bischöflichen Gnaden eine Theilnahme zu bezeigen, deren Hochdieselben nicht bedürfen, nicht um die Ehrwürdigkeit eines Gegenstandes in Schutz zu nehmen, der von solchen Lästerungen nicht erreicht werden kann, haben wir dieses Wort für nothwendig erachtet; wir haben es für nothwendig erachtet um einiger Aufklärungen willen, die, während sie die trüben Quellen jener Lästerung nachweisen, zugleich ihre Bedeutung in das rechte Licht stellen und den Triumph, mit welchem die Berliner Vossische und die Breslauer Zeitung sie der Welt verkündigt, nicht eben beneidenswerth machen. Der Lästerer, sein Name ist Ronge, wurde in Breslau zum Priester geweiht und als Kaplan in der Seelsorge angestellt. Der Geist, der ihn jüngst getrieben, offenbarte sich bald. Ein ähnlicher von ihm verfaßter und veröffentlichter Schmähartikel über seine nächste geistliche Behörde und über das Oberhaupt der Kirche zog ihm eine Untersuchung zu. Außer Stande, sich zu rechtfertigen, und zu stolz und zu verhärtet, durch Reue und Büßung sein Vergehen zu sühnen, mußte er sein Amt verlassen, nachdem die kirchliche Suspension über ihn ausgesprochen war. Seitdem ist Ronge aus der seelsorglichen Wirksamkeit getreten. Was konnte den Gegnern der Kirche, die mit Ingrimm auf die Schaaren andächtiger Pilgrime hinblickten, die in die Kathedrale von Trier walleten, willkommener sein, als daß ein angebliches Mitglied der Kirche, ja ein Priester derselben das heil. Kleid, das jene Gegner vergebens mit dem Schmutz der Zeit bewerfen — in seine unreinen Hände nimmt und — wie die Vossische Zeitung preiset, es mit logischer Kraft in Stücke reißt, während sogar die Henker unter dem Kreuze es aus frommer Ehrfurcht ungetheilt ließen. Aber auch hier sollten Vieler Herzen offenbar werden! Die heilige Feier ist zu Ende; der heilige Schrein geschlossen; die heilige Reliquie, bei deren Anschauung Hunderttausende Trost, Stärkung und Erhebung fanden, liegt aufbewahrt für kommende Zeiten. Die Lästerungen werden verstummen, die Segnungen werden bleiben, und wenn der heilige Schatz der Verehrung der gläubigen Menge wieder ausgestellt sein wird, dann wird ein anderes Geschlecht leben und im frommen Gebete der Waller gedenken, die ihre Pilgerfahrt vollendet und aus dem Glauben zum Schauen gelangt sind. Möge dieses andere Geschlecht bessere Tage schauen, Tage des Friedens nach innen und außen, Tage des Friedens, wie ihn die Welt nicht giebt! Mögen die frommen Schaaren, die dann nach dem ehrwürdigen Dome zu Trier pilgern, nicht mehr unter dem Hohn der Spötter, sondern unter den freundlichen Begrüßungen Aller, auch Derer, die sich ihnen nicht anschließen mögen, das Ziel ihrer Wallfahrt erreichen! Möge das deutsche Volk dann wahrhaft ein Volk von Brüdern, einig in Wille und That, im Glauben und Streben, und das deutsche Vaterland, gleich dem heiligen Kleide, ungetheilt sein!! — Gott segne Ew. bischöflichen Gnaden Mühen für dieses große Ziel! Mit diesem Wunsche und Versicherung unserer freudigsten Verehrung empfehlen wir uns und unsere Diöcese Ew. bischöfliche Gnaden oberhirtlichem Gebete und verharren Ew. bisch. Gnaden ganz ergebenste: der Weihbischof und Kapitularvikar des Bisthums. Das Domkapitel. Breslau, den 31. October 1844." (Folgen die Unterschriften.)

(Jedenfalls ist das protestantische Deutschland dem Rongeschen Schreiben Dank schuldig, wäre es auch nur, weil es obige Antwort des Breslauer Domkapitels hervorgerufen, welche durch die kecke Hoffnung, die sie ausspricht, vollkommen geeignet ist, auch dem blödesten Auge die Tendenzen der ultramontanistischen Faktion zu enthüllen und den Lenkern der evangelischen Kirche zuzurufen: Cavete ne quid detrimenti ecclesia capiat!)

Breslau, d. 19. Nov. In einer Adresse, welche dem Pfarrer Ronge von den angesehensten katholischen und protestantischen Einwohnern der Stadt Neisse vollzogen, zugestellt


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17098820118441125-13/fragment/page=0005

wurde, liest man: „Männer, die den hehren Geist unserer so ernsten Zeit mit Inbrunst erfassen, Männer, die sich nicht scheuen, mit einem zur That gewordenen, nur für das Gute eisernen Willen jenem finstern, uns zu umnachten strebenden Thun und Treiben frei und Deutsch entgegenzutreten — solche Männer haben Anspruch auf die Anerkennung und auf den Dank gleichgesinnter Zeitgenossen. Wir haben Ihr Urtheil über den heiligen Rock zu Trier in den vaterländischen Blättern gelesen, und begrüßen in Ihnen, hochwürdiger Herr, nicht allein einen Vertreter unserer Denkungsart, sondern wir erkennen auch in Ihnen einen kräftigen Gewahrsamer, einen muthigen Vertheidiger der Interessen des gesammten deutschen Volkes. Es wird nicht daran fehlen, daß man Sie mit allerlei Waffen — auch der eulenhaften Anonymität und frechen Lüge angreifen wird; nichtsdestoweniger lassen Sie Ihren Feuereifer, nur für das Gute erglühend, nicht erkalten, sondern fahren Sie fort, der großen Zeit, die lichtvoll einbricht, das Wort zu reden, und bleiben Sie so der guten Sache Freund, wie wir es Ihnen, hochwürdiger Herr, sind und bleiben werden. Neisse, den 23. October 1844. (Folgen die Unterschriften).

## Frankreich.

Paris, d. 19. Nov. Nach dem „Commerce" hätte der König die Ordonnanz zur Einberufung der Kammern auf den 26. December unterzeichnet.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 15. Nov. Der „Cork Examiner" will wissen, daß von Regierungswegen Cirkulaire an alle Magistratspersonen ergangen seien, mit der Anfrage, ob sie Mitglieder der Repeal-Association seien. Die Thatsache sei gewiß, sagt er, und es lasse sich daraus schließen, daß dies eine Warnungsfrage und es auf allgemeine Absetzung derer abgesehen sei, welche Mitglieder der Association wären und verblieben.

Die Unterhandlungen der Franzosen und Amerikaner in China geben der Times Veranlassung, sich über die Theilnahme der fremden Nationen an dem Handel mit China auszusprechen. Es geschieht dies in einem Ton, der von den früheren feindseligen Aeußerungen dieses Blattes gegen den fremden Handel in China auffallend abweicht. Früher wurden die Unterhandlungen Frankreichs und Amerikas in China nur als ein Mittel dargestellt, die kaum hergestellten friedlichen Beziehungen zu stören, jetzt erblickt die Times darin nur das Mittel, auch die übrigen Nationen an die Verpflichtungen zu binden, welche England übernommen hat.

## Spanien.

(Paris, d. 19. Nov.) Eine telegraphische Depesche aus Madrid vom 13. November meldet: Die Eingangsworte zur Konstitution sind heute in der von der Regierung und der Kommission vorgeschlagenen Fassung angenommen worden. (Dieselbe Nachricht ist auch auf gewöhnlichem Wege eingelaufen; durch dieses Votum ist die Weglassung der „Volkssouveränetät" aus dem Staatsgrundgesetz ausgesprochen.)

Aus Cadix vom 7. Nov. wird geschrieben, dort hätten die Schneider revoltirt; Schuhmacher und Zimmerleute wären ihnen gefolgt; alle Handwerker wollen sich pronunciren und beanspruchen ihre „unveräußerlichen Rechte"; die Behörde sieht in diesen Demonstrationen nur aufrührerische Bewegungen und hat sie als solche gleich unterdrückt. Am 3. Nov. sollte zu Algesiras und an andern Orten in Andalusien die Verschwörung der Anarchisten ausbrechen; sie ist entdeckt und vereitelt worden.

## Fonds- und Geld-Cours.

**Berlin**, den 23. Nov.

| Fonds. | Zf. | Pr. Cour. Brief. | Pr. Cour. Geld. | Actien. | Zf. | Pr. Cour. Brief. | Pr. Cour. Geld. | Gem. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| St. Schldsch. | 3½ | 100 | — | Berl. Potsd. | 5 | — | 191 | |
| Preuß. Engl. | | | | do.do.P.Obl. | 4 | 103 | — | |
| Oblig. 30. | 4 | — | — | Magd. Leipz. | — | — | 184½ | |
| Präm.Sch.d. | | | | do.do.P.Obl. | 4 | — | 103¼ | |
| Seehandl. | — | 94 | — | Brl Anhalt. | — | 148½ | — | |
| Kur- u. Nm. | | | | do.do.P.Obl. | 4 | 103¼ | 102¾ | |
| Schldvschr. | 3½ | — | 98¼ | Düss. Elberf. | 5 | — | 92 | |
| Brl. St.Obl. | 3½ | 100 | — | do.do.P.Obl. | 4 | 97¼ | 96¾ | |
| Dnz.do.i.Th. | — | 48 | — | Rheinische | 5 | 80½ | — | |
| Wstpr. Pfbr. | 3½ | 99 | 98½ | do.do.P.Obl. | 4 | — | 96½ | |
| Grßh.Pos.do. | 4 | 103¾ | — | do. v.St.gar. | 3½ | 98¼ | — | |
| do. do. | 3½ | — | 97¼ | Brl. Frankf. | 5 | — | 159 | |
| Ostpr. Pfbr. | 3½ | — | 100 | do.do.P.Obl. | 4 | 102¾ | 102¼ | |
| Pomm. do. | 3½ | — | 100⅛ | Oberschles. | 4 | 117 | — | |
| K.u.Nm.do. | 3½ | — | 100⅛ | do.L.B.v.eing. | — | 108 | — | |
| Schles. do. | 3½ | 99¾ | 99¼ | B.Stett.L.A. | — | 120 | — | |
| Gold al marc. | -- | — | — | do. do. L. B. | — | 120 | — | |
| Frdrchsd'or. | — | 13⅞ | 13⅛ | Magd. Hlbst. | 4 | 111½ | — | |
| And.Goldm. à 5 Thlr. | — | 11⅝ | 11⅛ | B. Schw. Fr. | 4 | — | — | |
| Disconto. | — | 3½ | 4½ | do.do.P.Obl. | 4 | 101¼ | — | |
| | | | | Bonn Köln. | 5 | 129½ | — | |

**Leipzig**, d. 21. Nov.

| Staatspapiere. | Angeboten. | Gesucht. | Staatspapiere. Actien excl. Zins. | Angeboten. | Gesucht. |
|---|---|---|---|---|---|
| K. S. Steuer-Cred. Kassensch. à 3% im 14 ℔ F. | | | K. Pr. St. Schuldsch. à 3½% in Pr. Ct. pr. 100 | — | 99⅞ |
| von 1000 u. 500 ℔ | 95¾ | — | Hamb. Feuerk.-Anl. | | |
| kleinere . . | — | 98 | à 3½% (300 Mk. | | |
| K.S.Kamm.-Cred.-Kassensch. à 2% im 20 fl. F. . . . | | | Bco.=150 ℔ . K. K. Oestr. Metall. pr. 150 fl. Conv. | — | 96 |
| v. 500, 200 u. 50 ℔ | — | — | à 5% laufl. Zinsen | — | 115¼ |
| K. S. Landrentenbr. à 3⅓% i. 14 ℔ F. | | | à 4% à 103% im | — | — |
| v. 1000 u. 500 ℔ | 99½ | — | à 3%) 14 ℔ | — | 79½ |
| kleinere . . | — | — | Act. d. W.B. pr. St. à 103% . . . | — | 1128 |
| K. Preuß. Steuer-Credit-Kassensch. à 3% im 20 fl. F. | | | Leipz. Bank-Aktien à 250 ℔ pr. 100 | — | 156 |
| v. 1000 u. 500 ℔ | 97 | — | Leipz.Dresd. Eisenb. | | |
| kleinere . . | — | — | Act à 100 ℔ pr. 100 | 134¾ | — |
| Leipz. Stadt-Oblig. à 3% im 14 ℔ F. | | | Sächsisch-Baier. do. pr. 100 | 97¼ | — |
| v. 1000 u. 500 ℔ | 96 | — | Sächsisch-Schles. do. | | |
| kleinere . . | — | — | pr. 100 | 107¼ | — |
| Lpz. Dresd. Eisenb.-P.-Obl. à 3½% | — | 107¾ | Magd. Lpz. do. incl. Div.Sch. do.pr.100 | 191 | — |

## Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

**Halle**, den 23. Nov.

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | 1 | ℔ | 17 | Sgr | 6 | Sr | bis | 1 | ℔ | 25 | Sgr | — Sr |
| Roggen | 1 | " | 5 | " | — | " | — | 1 | " | 10 | " | — " |
| Gerste | 1 | " | 3 | " | 9 | " | — | 1 | " | 6 | " | 3 " |
| Hafer | — | " | 17 | " | 6 | " | — | — | " | 20 | " | — " |

**Magdeburg**, den 22 Nov. (Nach Wispeln.)

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | 33 | — | 36 | ℔ | Gerste | 27 | — | 31 | ℔ |
| Roggen | — | — | — | " | Hafer | 15 | — | 16 | " |

## Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 22. Nov: Nr. 1 und 3 Zoll.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17098820118441125-13/fragment/page=0006

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 24. November.

**Im Kronprinzen:** Hr. Graf v. Leofels a. Küstrin. Hr. Kammerherr v. Schürer a. Karlsruhe. Hr. Capitain Scheinberger u. Hr. Kaufm. Ehrenberg a. Hamburg. Die Hrrn. Kaufl. Meilan v. Kap d. g. Hoffnung, Block a. Frankfurt. Hr. Oculist Reiß a. Nymwegen. Hr. Director Stitzl a. Bern. Hr. Dr. Pritzel a. Berlin. Hr. OAmtm. Jacobs a. Fehrbellin. Die Hrrn. Kaufl. Waßmann a. Magdeburg, Grünwald a. Berlin. Hr. Fabrik. Herre a. Weisberg. Hr. General v. Moltke a. Salzburg. Hr. Rentier v. Iwanski a. Petersburg.

**Stadt Zürch:** Die Hrrn. Kaufl. Coith a. Leipzig, Rawitz a. Berlin, Esch a. Aachen, Hirsch a. Berlin, Kürschner a. Brotterode. Hr. Dr. med. Ringelmann a. Leipzig. Die Hrrn. Sänger Rudolph, Souffleur Koska, Mus. Queisser, Inspic. Rühland, Schausp. Linke, Ballmann, Berthold, Kapellmstr. Lortzing, Sängerin Frl. Bamberg u. Schausp. Frl. Weizel a. Leipzig. Hr. Gastgeber Luz a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Meidner u. Simon a. Berlin, Möhring a. Magdeburg, Frentzel a. Elberfeld, Brauns a. Wolfenbüttel, Heine a. Magdeburg, Beschütz a. Berlin, Breymann a. Hamburg, Probst a. Mainz, Bollmann a. Potsdam, Ulrich a. Coblenz, Dolberg a Leipzig, Nathan a. Cöln. Hr. Prof. Naumann a. Leipzig. Hr. Partik. Schröder a. Lüneburg. Hr. Dr. phil. Wiedemann a. Schwerin. Hr. Rentier Mertens a. Frankfurt.

**Englischer Hof:** Die Hrrn. Kaufl. Hoppe a. Solingen, Bernardt a. Mainz. Hr. Rittergutsbes. Reineck a. Stettin. Hr. Rentier Bornemann a. Braunschweig. Die Hrrn. Kaufl. Schelling a. Kassel, Fessel a. Mainz.

**Goldnen Ring:** Hr. Kaufm. Rejall a. Magdeburg. Hr. Kunsthdlr. Winkler a. Dresden. Die Hrrn. Kaufl. Ihlefeld a. Berlin, Höfler a. Lüben. Hr. Prediger Hermsdorf a. Neuen. Hr. Commissions-Secr. Michaelis, Hr. Kaufm. Kemlitz a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Lüdecke a Leipzig, Harbe a. Eimbeck. Hr. Oekon. Ebbenrode a. Eisenach.

**Goldnen Löwen:** Hr. Gutsbes. v. Konigstedt a. Schinsleben. Hr. Hauptm. a. D. v. Lehmann a. Berlin. Hr. Lieut. v. Lessow a. Coblenz. Hr. Maurermstr. Bauge a. Kalbe Hr. Kaufm. Mente a. Naumburg. Hr. Prediger Berger a. Naundorf. Hr. Holzhdlr. Wälder a. Dessau. Hr. Fabrik. Rieser a. Chemnitz. Hr. Oekon. Holl a. Querfurt. Hr. Dr. med. Oehlert a. Berlin. Hr. Kaufm. Riebener a. Magdeburg.

**Stadt Hamburg:** Hr. Prof. Koch a. Jena. Hr. Assessor Klemm a. Artern. Hr. Referendar Roch a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Tittfort a. Stargart. Hr. Amtm. Hollmeier a. Heiligenfels. Hr. Oekon. Krause a. Bergerstein. Hr. Gutsbes. v. Schönbaum a. Braunschweig. Die Hrrn. Kaufl. Franke a. Arnstadt, Kühner a. Magdeburg, Elsbacher a. Cöln, Hohmann a. Berlin.

**Schwarzen Bär:** Hr. Wollhdlr. Baumgarten a. Crimmitschau. Hr. Geschäftsm. Rathsmann a. Halberstadt. Hr. Chirurg Gröbel a. Potsdam. Hr. Maler Lorsans a. Düsseldorf.

**Goldnen Kugel:** Hr. Kaufm. Portius a. Riga. Hr. Gerbermstr. Braun a. Freiberg. Die Hrrn. Oekon. Jänicke a. Löbejün, Hoppe a. Eisleben. Hr. Kaufm. Hessel a. Nergau. Hr. Maurermstr. Schulze a. Freiburg. Hr. Verw. Schuchardt a. Pösigk. Die Hrrn. Kaufl. Heinitsch a. Dresden, Rösche a. Berlin.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Kaufm. Herberts a. Barmen. Hr. Geh. Ober-Tribun.-Rath Zwicker m. Fam. a. Weimar. Hr. Prof. Hoffmann a. Berlin. Hr. Gutsbes. v. Goltz m. Fam. a Gardelegen. Die Hrrn. Kaufl. Viebig a. Berlin, Friedeberg a Hamburg. Hr. Apotheker Bemsbach a. Berlin. Hr. Partik. Gräfenberg, Hr. Bau-Insp. Zoock a. Erfurt.

---

## Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ein in der Grafschaft Hohenstein einige Stunden von Nordhausen belegenes Rittergut mit 9½ Hufen Feld, 32 Acker Wiese, 20 Acker Buschholz, 3 Obstgärten, Schäferei, Jagd- und Fischereigerechtigkeit, einem herrschaftlichen und drei andern Wohnhäusern, soll durch den Unterzeichneten verkauft werden.

Kauflustige wollen sich deshalb melden bei dem

Justizkommissar Wilke in Halle.

---

Polizeiliche Bekanntmachung.

Es ist das Mundstück einer Feuerspritze in Beschlag genommen worden, weil der Inhaber sich über den rechtlichen Erwerb nicht legitimiren können.

Die resp. Ortsbehörden, von deren Gemeinde-Spritzen gedachtes Mundstück etwa abhanden gekommen sein sollte, wollen solches gegen Erstattung der Insertionskosten bis zum 1. December d. J. bei uns abholen lassen.

Wettin, den 19. Nov. 1844.

Der Magistrat.

---

### Brauerei-Verpachtung.

Die hiesige Stadtbrauerei mit Inventarium soll auf

den 27. December früh 10 Uhr

an Rathhausstelle auf zwölf Jahre in Zeitpacht ausgethan werden.

Es werden aber auch Gebote zur Vererbpachtung angenommen und können die Bedingungen fortwährend in unserer Expedition eingesehen werden.

Lützen, den 13. Nov. 1844.

**Der Magistrat.**

v. Bosse. Patzschke. Herzberger. Krüger.

---

### Thüringische Eisenbahn.

Zur Herstellung des Oberbaues für die Thüringische Eisenbahn sind erforderlich:

a) 155,650 Stück eichene Querschwellen, à 8 Fuß lang, 9 Zoll breit und 6 Zoll hoch,

b) 31,130 Stück eichene Stoßschwellen, à 10 Fuß lang, 14 Zoll breit und 6 Zoll hoch.

In unserm Baudirections-Büreau zu Erfurt, sowie in den Abtheilungs-Bureaus zu Halle, Naumburg, Weimar, Erfurt und Gotha sind die Bedingungen, unter welchen diese in einzelne Loose getheilten Hölzer zu liefern, einzusehen, und wollen Unternehmungslustige uns spätestens bis 1. Januar 1845 ihre schriftlichen Preisofferten auf das Ganze oder auf einzelne Loose versiegelt mit der Aufschrift:

„Offerte auf das Holzloos Nr. .“

nach Erfurt einsenden, worauf denjenigen Unternehmern, welche die annehmlichsten Gebote abgegeben, die Lieferung im Ganzen oder in einzelnen Theilen übertragen werden soll.

Erfurt, den 10. Nov. 1844.

**Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.**

Graf von Keller. Dr. Batsch. Schumann.

---

### Beachtungswerth.

Ein Geschäft, das nachweislich einen jährlichen sichern Ertrag von 1000 Thaler gewährt, und bei größerer Umsicht bedeutend erhöht werden kann, soll verkauft werden. In den Gebäulichkeiten, die sich in gutem Zustande befinden und zu deren Ankauf eine Anzahlung von circa 5000 Thlr. erforderlich ist, liegt fast der vollständige Werth des angelegten Kapitals, so daß kein Risiko irgend einer Art vorhanden ist. Näheres erfährt man durch den Kaufmann Opitz in Halle, Rathhausgasse Nr. 250.

---

### An das Publikum.

Mögen die edlen Hallenser meine öffentliche Erklärung: daß ich die am 22. d. M. hier stattgehabte dramatische Abend-Unterhaltung weder veranlaßt habe, noch weniger in irgend einer Beziehung dabei betheiligt gewesen bin, als einen Beweis meiner innigsten Verehrung empfangen und auch so aufnehmen.

Halle, den 23. Nov. 1844.

Heinrich Bethmann.

---

Zündhütchen-Aufsetzer, Pulverhörner und Schrootbeutel mit verschiedenem Mechanismus;

Allerlei Beamten-Knöpfe, Waffenrock-Knöpfe, vergoldete, neusilberne und plattirte Livree-Knöpfe;

Accordions und Harmonikas

empfiehlt **Madut.**

---

Heute, Montag, Wurstfest und Tanzvergnügen bei Jache in Böllberg.

Es ist durch eine schlechte Person das Gerücht verbreitet, als sei meine Ehefrau wegen eines Diebstahls auf dem hiesigen Markte zur Untersuchung gezogen. — Ich warne Jedermann vor der Weiterverbreitung einer solchen Verläumdung und verspreche demjenigen, welcher mir einen derartigen Injurianten so nachweist, daß ich ihn gerichtlich bestrafen lassen kann, 5 Thlr. Belohnung.

Zugleich bemerke ich, daß der eigentliche Thäter des fraglichen Diebstahls bereits ermittelt und zur Bestrafung gezogen ist, daß ich auch bereits Einen der Verläumder injuriarum belangt habe.

Oppin, den 22. Nov. 1844.

Der Müller
Friedrich Deparade.

---

Eine gesunde, kräftige Amme, deren Kind 1/4 Jahr alt sein muß, sucht sobald als möglich und unter den annehmbarsten Bedingungen

Halle, den 24. Nov. 1844.

die Hebamme Alicke,
Gottesackergasse Nr. 1560.

---

## Kaffeehaus-Verkauf.

Mein an der Chaussee von Weißenfels nach Merseburg liegendes

**concessionirtes Kaffeehaus**

bin ich gesonnen, aus freier Hand zu verkaufen, wozu Kaufliebhaber ergebenst eingeladen werden. Das Nähere mündlich.

**Gerhardt**, Schenkwirth.

---

**Sehr guten Rum**

in 1/1, 1/2 und 1/4 Anker besonders preiswerth von 8—16 Thlr., das Quart von 9 bis 20 Sgr., empfiehlt

August Gutezeit.

---

Den feinsten Imperial- oder Kaiserthee, 1ste Qualität, erlasse ich das Pfund mit 1 1/2 Thlr.

August Gutezeit.

---

Schöne gelbe Hirse kauft

August Gutezeit.

---

Frische große Holsteiner **Austern** und **Schellfische** empfing C. H. Risel.

---

Ein Zuchtbulle, Schweizer Rasse, 3 1/2 Jahr alt, steht zum Verkauf bei

Müller in Schochwitz.

---

Auf dem Rittergute Dieskau liegen circa 40—50 Wispel gute Futter-Kartoffeln zum Verkauf.

---

**Echtfarbige Kattun-Kleider, 15 Ellen lang, für 1 1/2 Thlr.,**
**Baumwollene Camlot-Kleider, 12 Ellen lang, für 2 Thlr.,**
**Poil de Chèvre-Kleider, 15 Ellen lang, für 2 1/2 Thlr.,**
**Mousseline de laine-Kleider, 18 Ellen lang, für 3 Thlr.,**
empfiehlt in großer Auswahl

**C. C. Stracke**, Kleinschmieden am Markt.

---

## Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Seiler in hiesigem Orte etablirt habe, und wird mein ganzes Bestreben sein, das mir zu schenkende Zutrauen durch reelle gute Waare und billige Bedienung zu erhalten suchen.

Wettin, den 25. Nov. 1844.

**C. Moldenhauer.**

---

Münchener Spar-Lichte in vorzüglicher Güte bei Robert Lehmann,
Ulrichsstraße und Klausthor.

---

Pflaumenmus, Erbsen, Linsen und weiße Bohnen empfiehlt

Robert Lehmann,
Ulrichsstraße und Klausthor.

---

**Gesuch.**

Ein Oekonomie-Verwalter, welcher keinen Anspruch auf Gehalt macht, sucht eine baldige Anstellung. Nähere Auskunft ertheilt Hr. Großmann im Gasthof zur Bretzel in Halle.

---

**Für Hausfrauen.**

6/4 breite Bielefelder Hausleinewand von bekannter Güte sind einige 20 Schock, von 12 1/2, 13 bis 18 Thlr., von ausgezeichneter Qualität, besonders sehr preiswürdig zu haben bei

Ernsthal in Halle.

---

4—500 Ellen weiße gebleichte reine Hausleinewand zu dem auffallend billigen Preise von 2 1/2 Sgr. à Elle kann Jedem empfehlen Ernsthal.

---

Grauer, weißer, rosa, rother und blauer Bett-Barchent und Drell, Federleinewand und Bettzeug ist billig zu haben bei

Ernsthal.

---

Weiße Reif- und Schnuren-Röcke, rosa und weiße schwerste Piqué-Bettdecken, Piqué-Röcke und Rolleauxstangen-Leinewand empfiehlt H. Ernsthal.

---

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Müllerprofession zu erlernen, kann ohne Lehrgeld ein Unterkommen finden bei

Wolff in Naundorf im Mansf.

---

Montag, den 25. November, Abends 6 Uhr

**1. Winter-Abonnements-Concert**

im Salon des Hôtels zur Eisenbahn.

Entrée à Person 4 Sgr.

Stadtmusikchor.

---

**Confectüren** und sämmtliche Honigkuchen-Waaren empfehle ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste in bester Waare zu den billigsten Preisen und gebe Wiederverkäufern den üblichen Rabatt.

C. G. Thomas,
Raun. Straße Nr. 503.

---

Täglich frische Pfannkuchen mit diversen Sorten Füllungen empfiehlt

Robeck, gr. Ulrichsstraße.

---

Auf den 30. d. M. Vormittags 10 Uhr soll eine Partie Rüstern, größtentheils Nutzholz, auf meinem Gute zu Dösel verauctionirt werden. Der Anfang ist am Schachtberge. Fr. Wolff jun.

---

Eine große Kuh zum Mästen ist in Bölberg Nr. 7 zu verkaufen.

---

**Berichtigungen.**

In Nr. 176 d. Cour. S. 3 in dem Verzeichniß der eingegangenen Gelder für die Verunglückten in Ost- und Westpreußen muß es heißen:

9) in Benndorf 18 Thlr., und nicht: 18 Sgr.
83) in Schwoitzsch 3 Thlr. 12 Sgr., und nicht: 3 Thlr. 15 Sgr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17098820118441125-13/fragment/page=0008